



Mundtrockenheit

„Glücklich, dabei helfen zu können“

Die tiefgezogene Schiene Saliprotect® kann eine Tablette aufnehmen, die den Speichelfluss anregt. Zusätzlich absorbiert sie Feuchtigkeit aus der Atemluft und verhindert so ein Austrocknen der Schleimhäute.

Mit Saliprotect® bringt die Firma Scheu-Dental ein neues Produkt gegen Xerostomie auf den Markt. Im Interview mit der ZWP-Redaktion verrät der Entwickler des innovativen Systems, Dr. Hans W. Seeholzer, wie Saliprotect® bei Mundtrockenheit helfen soll.

| Redaktion

Herr Dr. Seeholzer, das Saliprotect®-System wurde von Ihnen entwickelt. Wodurch kann das System eine Art künstlichen Speichel generieren, um Mundtrockenheitsprobleme zu bewältigen?

Saliprotect® wurde von Herrn Günter Hoffmann, einem 78-Jährigen, selbst unter extremer Mundtrockenheit leidenden Erfinder, erdacht und von mir weiterentwickelt und getestet. Das patentierte Herstellungsprinzip ist einfach und kann in jedem Labor hergestellt werden: Eine individuell für jeden Patienten angepasste Tiefziehschiene hat unter dem Gaumendach Platz für eine oder mehrere Tabletten. Das frei verkäufliche Medikament resorbiert Feuchtigkeit aus der Atemluft und gibt diese wieder langsam an die Mundhöhle. Die Wirkstoffe der Tablette regen zusätzlich den Speichelfluss an und sorgen dafür, dass bei noch vorhandener, aber eingeschränkter Tätigkeit der Speicheldrüsen, Speichel abgesondert wird. Das Tablettenreservoir im Saliprotect® kann vom Techniker individuell – je nach Speichelbedarf – angepasst und mit mehreren Auslasslöchern versehen werden. Bei Prothesenträgern wird Saliprotect® einfach über die Prothese gestülpt. Das Verfahren ist patentiert und zum Vertrieb an die Firma Scheu-Dental gegeben. Dort kann das geeignete mit einem Patenthinweis versehene Schienenmaterial mit einer genauen Herstellungsanleitung/Verkaufs-CD frei von Zahnärzten und Labors bezogen werden.

Welche Patientengruppe kommt für diesen Problemkreis in Betracht?

Ich denke zuerst an Patienten mit Bestrahlungen im Gesichtsbereich bei Speicheldrüsen-, Mund- und Rachenraumtumoren. Dann an die riesige Gruppe medikamentös betreuter Patienten mit Mundtrockenheit als Nebenwirkung: Zytostatika, Antidepressiva, Beta-Blocker, Diabetiker-Behandlung, Anti-Epileptika, Hormontherapie, Antiasthmatika, Antihypertonika, Antiparkinson-Mittel, Diuretika, Lipidsenker, Opioide, Hypnotika, dann Patienten mit Autoimmun-Erkrankungen („Sjögren-Syndrom“), AIDS-Patienten und nicht zuletzt Patienten mit Materialunverträglichkeit bei Zahnbehandlungen.

Wie hoch schätzen Sie den Bedarf für diese Lösung in der Bevölkerung ein?

Unter Mundtrockenheit leiden mindestens 150.000 Patienten allein in Deutschland! Tausende warten sehnsüchtig auf Hilfe. Das Problem wurde auch von mir total unterschätzt. Die Lebensqualität wird durch die Mundtrockenheit extrem eingeschränkt. Patienten beschreiben, dass sich bei Xerostomie die Schleimhaut wie Sandpapier anfühlt. Die Zunge klebt am Gaumen, es kommt zu Beschwerden beim Kauen, Schlucken, Schmecken, Sprechen. Auch Schnarchen kann durch Mundtrockenheit ausgelöst werden. Krankheiten und Medikamente können die Ursache sein, jedoch kann die Mundtrockenheit selbst auch Krankheiten hervorrufen: Mundgeruch, Mundpilz, Schleimhaut-



Dr. Hans W. Seeholzer,
Kieferorthopäde und Entwickler
des Saliprotect®-Systems

kontakt:

Praxis Dr. Hans W. Seeholzer
Kieferorthopäde
Dr. Ulrich Weg 1
85435 Erding
Tel.: 0 81 22/16 83
Fax: 0 81 22/62 62
E-Mail: info@saliprotect.com
www.saliprotect.com